

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



Meine sehr verehrten Damen und Herren Gemeinderäte, liebe Anwesenden,

der jetzige Tagesordnungspunkt stellt für mich ein kleines Jubiläum dar. Bereits zum 15. Mal darf ich als Bürgermeister den Deizisauer Haushalt einbringen und Ihnen die kommunalpolitischen Projekte, unsere strategischen Überlegungen und die Ziele für unsere Gemeinde vorstellen. Bei der Einbringung meines ersten Haushaltes für das Jahr 2010 sagte ich damals, dass ich mir als „Premieren-Haushalt“ durchaus ein erfreulicherer Zahlenwerk gewünscht hätte. Hintergrund: Wir steckten damals tief in der Banken- und Finanzkrise. Somit waren die Haushaltszahlen alles andere als erfreulich.

Aber auch die vielfältigen globalen Brennpunkte mitsamt der daraus resultierenden Auswirkungen und Unsicherheiten auf unser Land, die Finanzsituation sowie die Wirtschaftskraft machen das Aufstellen unseres Planwerks nicht einfach. Selten zuvor wurde in den Medien so oft über den Begriff „Haushalt“ berichtet wie aktuell. Dabei hat das Wort „Haushalt“ derzeit keine besonders positive Bedeutung. Und auf die Performance der Ampelkoalition bei diesem Thema möchte ich heute nicht eingehen.

Aber: Der Haushaltsstreit sowie die angeregte mediale Auseinandersetzung über den Haushalt haben auch etwas Gutes: Haushaltsthemen rücken in den Fokus der Öffentlichkeit. Und von daher glaube ich, dass auch unser kommunaler Haushalt auf mehr Interesse stoßen wird.

Meine Damen und Herren, „Der Abschwung wird real“

Das ist die Überschrift des aktuellen IHK-Berichts für den Landkreis Esslingen. In diesem Bericht heißt es weiter:

„Im Landkreis Esslingen ist der Abschwung angekommen. Im Herbst 2023 ist der Lageindikator der IHK-Konjunkturumfrage gegenüber dem Frühsommer um fast die Hälfte auf nun 12 Punkte eingebrochen. Immer mehr Unternehmen melden eine schlechte Lage. Auch die Erwartungen sind wieder deutlich im Abwärtstrend. Ein Drittel der Befragten rechnet mit einer Verschlechterung der Geschäfte in den kommenden 12 Monaten. Größeren Pessimismus gab es in den letzten 3 Jahren nur auf dem Höhepunkt der Gaskrise im Herbst 2023. Jedoch meldeten seinerzeit trotz der stark negativen Erwartungen weniger Unternehmen eine tatsächliche schlechte Lage als aktuell. Die weiterhin großen Herausforderungen der Unternehmen konkretisieren sich immer deutlicher in der schwachen Wirtschaftsentwicklung in ganz Deutschland, während viele Länder auch in Europa wieder ein Wachstum aufweisen.“

Soweit aus dem aktuellen IHK-Bericht.

Meine Damen und Herren,

diese wenigen Zeilen des aktuellen IHK-Berichts beschreiben, warum Kämmerer und Bürgermeister im finanz- und wirtschaftsstarke Stuttgarter Ballungsraum sorgenvoll auf ihre kommunalen Finanzen blicken. Wie plant man nun also einen Haushalt unter diesen Vorzeichen? Bereits in den letzten Jahren haben wir immer wieder über die schwierige Haushaltslage gesprochen. Kleinere Sparmaßnahmen sind auch mal dabei rausgekommen und insgesamt bemühen wir uns in der Verwaltung um mehr Effizienz, was durch die Digitalisierungsmaßnahmen auch Schritt für Schritt gelingt. Und dennoch sehen wir, dass die Aufwendungen nicht mehr im Gleichklang zu den Einzahlungen stehen und der Handlungsspielraum für Projekte eingeschränkt wird.

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



Der Tarifabschluss kostet uns ab nächstem Jahr um die 400.000 Euro zusätzlich, die Baupreissteigerungen der letzten Monate liegen bei etwa 20 % und die Inflation geht auch am kommunalen Haushalt nicht vorüber. Seit dem Jahr 2011 konnten wir haushalterisch fast aus dem Vollen schöpfen und haben eine gute Liquidität aufgebaut, die uns durch die vergangenen Haushaltsjahre getragen hat und uns noch immer trägt.

Seit 13 Jahren haben wir die Hebesätze unserer Grund- und Gewerbesteuern nicht mehr angefasst und wir konnten trotzdem vieles aus Eigenmitteln realisieren, weil uns die langanhaltende Hochkonjunkturphase gute Einnahmen ermöglicht hat. Wenn wir uns den aktuellen Haushalt genauer anschauen, dann müssen wir leider feststellen, dass diese komfortable Situation nun vorbei zu sein scheint. Und tatsächlich sieht diese Realität landauf landab bei vielen Kommunen genauso aus. Die Städte und Gemeinden haben gerade beinahe überall die gleichen Probleme und leider schafft es bisher weder die Politik im Land, noch im Bund dafür überzeugende Lösungen zu liefern.

Für den Anfang wäre es sicher positiv, wenn die Kommunen nicht mit immer neuen Aufgaben zugeschüttet werden, die man beschließt, ohne sich vorher zu überlegen, wie die Umsetzung vor Ort aussehen soll. Ich nenne hier das Stichwort „Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule“. Ab dem Schuljahr 2026/27 soll dieser gelten, aber wie die Rahmenbedingungen aussehen, wie das finanziert wird und wo das zusätzliche Personal herkommt, darauf gibt es keine Antwort. Dem Grunde nach soll dieser Rechtsanspruch die Bildungsgerechtigkeit schon ab der Grundschule steigern.

Das ist eine gute und lobenswerte Sache – aber wenn bei der Umsetzung die Kommunen nicht mit den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet werden, droht dieser gute Gedanke zu scheitern.

Auch bei der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten kommen wir an unsere Leistungsgrenzen und fühlen uns in vielerlei Hinsicht von Land und Bund alleine gelassen.

Es ist wichtig, dass wir als kommunalpolitisch Verantwortliche die Wahrheiten benennen wie sie sind – und zwar, dass die personellen, finanziellen und räumlichen Ressourcen in unseren Kommunen nahezu erschöpft sind und dass das gesamte Thema auch zunehmend kritischer von der Öffentlichkeit begleitet wird. Und dennoch übernehmen wir als Gemeinde Deizisau, die relativ klein ist, ein weiteres Mal besondere Verantwortung in Sachen Flüchtlingsunterbringung.

In Deizisau wird in Kürze eine Unterkunft für Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge entstehen – eine sogenannte UMA-Unterkunft mit maximal 40 Plätzen. Ich glaube, dass dem Landkreis sehr wohl bewusst ist, dass auf die Gemeinde Deizisau bei schwierigeren Themen Verlass ist. Doch alle Verantwortung für ungute Situationen auf Bund, Land und weitere übergeordnete Stellen zu schieben, soll nicht das Ziel dieser Rede sein.

Auch wir haben als Kommune Aufgaben, denen wir uns widmen wollen und widmen müssen.

## ***Projekte und Themen in Deizisau***

Meine Damen und Herren,

unser Haushalt bildet eine Fülle von Aufgaben und Projekten ab, die wir in den letzten Monaten angestoßen haben bzw. in naher Zukunft beginnen werden und die damit einen direkten Einfluss auf das Haushaltsjahr 2024 haben. Im Ergebnishaushalt, d. h. im konsumtiven Bereich, rechnen wir mit Aufwendungen in Höhe von 26,26 Mio. Euro. Auf Großprojekte entfallen im Ergebnishaushalt ca.

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



900.000 Euro. In Summe sprechen wir von einem negativen ordentlichen Ergebnis in Höhe von 800.000 Euro. Im Finanzhaushalt planen wir mit Auszahlungen für Investitionen in Höhe von knapp 4 Millionen Euro. Bis 2027 summieren sich hier unsere Investitionen auf 20 Mio. Euro auf. Beachtlich ist die Höhe der im Haushaltsplan dargestellten Verpflichtungsermächtigungen, die sich auf 14,1 Mio. Euro addieren.

## **Infrastrukturmaßnahmen**

Zunächst möchte ich einen Blick auf erwähnenswerte Infrastrukturmaßnahmen im Jahr 2024 richten – also auf Projekte, die in vielerlei Hinsicht eine Verbesserung der kommunalen Infrastruktur bewirken, aber gleichzeitig auch sehr kostenintensiv sind.

Im 2. Quartal soll der 4. Bauabschnitt der energetischen Sanierung in der Hermann-Ertinger-Sporthalle beginnen. Neben dem Einbau einer neuen Heizungsanlage und der Optimierung der Lüftung erhält die HES eine neue Energie sparende LED-Beleuchtung. In Summe kosten uns die Maßnahmen des 4. Bauabschnitts ca. 1,2 Mio. Euro.

Das Thema Energieeffizienz sowie der ressourcenschonende Umgang mit Energie bekommt in unserem kommunalpolitischen Wirken immer mehr Gewicht. Nach dem erfolgreichen Startschuss in Sachen PV-Masterplan (die Rathaus-Anlage ist installiert und wird in wenigen Tagen an den Start gehen), planen wir für kommendes Jahr eine große Freiflächen Photovoltaik-Anlage auf unserem Gelände der Kläranlage. Durch kluges Energiemanagement wird es uns gelingen, den hohen Energieverbrauch bestmöglich auf den selbstproduzierten Strom abzustimmen, so dass sich diese PV-Anlage in weniger als 10 Jahren amortisiert. Haushaltsmittel in Höhe von 600.000 Euro stehen hier bereit. Und auch im Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2027 werden wir daran arbeiten, unseren PV-Masterplan sukzessive abzuarbeiten und weitere Liegenschaften mit Photovoltaik, primär für den Eigenverbrauch, auszustatten.

Meine Damen und Herren, der Glasfaserausbau läuft. Allerdings liegen die Ausbau-Maßnahmen circa 3–4 Monate hinter dem ursprünglich angedachten Zeitplan. Ich bin aber weiter optimistisch, dass wir mit der GVG Glasfaser den Partner an Bord haben, der die zugesagten Ziele des flächendeckenden Ausbaus einhalten wird und wir in einem Jahr an einem Punkt stehen, von dem viele andere Kommunen derzeit noch träumen.

Zur Erinnerung: Die Telekom und die GVG Glasfaser sind aktuell die einzigen Glasfaser-Unternehmen im Landkreis Esslingen, welche „echte“ Tiefbaumaßnahmen durchführen. Weitere Anbieter befinden sich im Landkreis „nur“ in der Vermarktungs- und Planungsphase.

Wir haben unlängst eine sehr lange Teilspernung unserer Ortsdurchfahrt hinter uns. Grund hierfür waren die Sanierung des Oberbelags der Kreisstraße sowie die punktuellen Kanalsanierungen und der Bau einer barrierefreien Bushaltestelle samt Querungshilfe am östlichen Ortseingang. Diese Maßnahme hat den Anliegern – allen voran den Gewerbebetrieben – sehr viel Geduld abverlangt und auch manche wirtschaftliche Kerbe hinterlassen. In Sachen Kanalsanierung, Querungshilfe und barrierefreie Bushaltestelle darf ich festhalten, dass wir mit dem Ergebnis zufrieden sind. In Sachen Oberflächenqualität des neuen Belags muss der Landkreis ab der Gutenbergstraße bis in Richtung östlicher Ortseingang sicherlich nochmals nachbessern, da die Einbauqualität nicht dem entspricht, was uns als Kommune und den Anliegern versprochen wurde. Dennoch war diese Maßnahme ein wichtiger Startschuss für nun nachfolgende Straßensanierungsmaßnahmen, für die wir als Kommune verantwortlich sein werden.

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



Aktuell findet die Angebotsabgabe für die sog. „Straßenzustandserfassung“ unserer Gemeindestraßen statt.

Nach erfolgter Beauftragung sollen dann innerhalb des 1. Quartals 2024 die ersten Ergebnisse im Gremium vorgestellt werden und daraus ein Handlungs-Fahrplan, ein sog. Masterplan „Straßensanierung“ erstellt werden, der dann in den Folgejahren konsequent abgearbeitet wird und wir entsprechende hohe Haushaltsmittel jährlich bereitstellen. Ebenfalls werden wir uns auch dem weiteren barrierefreien Umbau der Bushaltestellen im Gemeindegebiet widmen. Hierfür stehen im Haushalt 2024 Mittel in Höhe von 200.000 Euro zur Verfügung.

In Sachen Kirchvorplatz-Gestaltung und Freitreppe werden die Ausbau-Pläne nun immer konkreter. Die Hauptarbeiten werden sicherlich erst im HH-Jahr 2025 erfolgen. Dennoch stehen bereits im HH-Pan 2024 Mittel in Höhe von 200.000 Euro bereit. Die gesamte Maßnahme wird jedoch deutlich mehr als 1 Mio. Euro kosten. Ziel ist hier eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und eine höhere städtebauliche Qualität zwischen Altem Rathaus und Kirche zu erhalten.

In unsere kommunale Kläranlage fließen im Haushaltsjahr 2024 in Summe 170.000 Euro in diverse technische Verbesserungen bzw. in die Befahrung des Leitungsnetzes.

Für unseren Friedhof haben wir 120.000 Euro eingestellt. Dort werden weitere Baumgräber entstehen, da vor allem bei dieser Urnenbestattungsart eine große Nachfrage existiert.

Unsere Bücherei soll als Bildungs- und Begegnungsort zeitgemäß umgestaltet sowie aufgewertet werden und im Idealfall neue Nutzergruppen ansprechen.

Hierfür stehen aktuell 60.000 Euro bereit.

Vor einigen Monaten hat mich eine Master-Studentin der Hochschule für Technik (in Stuttgart) kontaktiert und gefragt, ob Sie für Deizisau das existierende Mobilitätskonzept aus stadtplanerischer Sicht im Rahmen ihrer Master-Arbeit fortschreiben kann sowie weitere stadtplanerische Impulse und Ideen geben kann. Ich darf Sie schon heute neugierig darauf machen, welche weiteren Handlungsüberlegungen uns hierbei vorgestellt und skizziert werden. Eines möchte ich aber bereits heute schon hierzu anmerken: Wir dürfen – nein wir müssen – unsere innerörtliche Radwegestruktur neu denken. Das Radverkehrsaufkommen sowie die Radfahr-Geschwindigkeiten haben sich in den letzten Jahren deutlich und spürbar verändert. Das Rad – häufig als Pedelec – spielt im Individualverkehr zunehmend eine größere Rolle.

Unser innerörtliches Radwegenetz ist hier jedoch nicht mehr zeitgemäß.

Ja, und auch wenn der Gedanke für unsere Gemeindegröße vielleicht etwas revolutionär klingt, komme ich zunehmend zu der Überzeugung, dass auch in Deizisau eine Fahrradstraße an geeigneter Stelle durchaus berechtigt und sinnvoll sein kann. Die Diskussion hierüber werden wir führen, wenn uns die verkehrsplanerischen Überlegungen der Masterarbeit vorgestellt werden.

In Sachen Neckartal-Radschnellweg gibt es leider nichts Neues. So wie dieses Thema in den letzten Jahren vom Land und von Kommunen in unserem näheren Umfeld behandelt wurde, ist es ein echtes Armutszeugnis. Wo bleibt hier der kommunale und landespolitische Gestaltungswille?

Ebenfalls zum Bereich Mobilität gehört das Ziel, im ersten Halbjahr 2024 für die Bürgerinnen und Bürger ein Car-Sharing-Angebot zu realisieren. Ich bin sehr froh, dass sich hier ein Anbieter gefunden hat, der zunächst ein Elektro-Car-Sharing-Fahrzeug mit entsprechender Lade-Infrastruktur auf dem

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



großen Parkplatz in der Karlstraße – also zentrumsnah – platzieren wird. Ich bin gespannt, wie dieses Angebot angenommen wird und ob ggfs. mittelfristig ein weiteres Car-Sharing-Fahrzeug hinzukommen wird.

Das Thema Klimaschutz bekommt auch in unserer Gemeinde einen immer größeren Stellenwert – und das ist gut so. Wie bereits erwähnt, sind wir dabei, den Masterplan Photovoltaik umzusetzen. Noch in der heutigen Sitzung werden wir die Vergabe „Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED“ beschließen. Auch hier werden wir Kosten- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen realisieren. Und: Aufgrund der besseren Ausleuchtung steigt das Sicherheitsgefühl in der dunklen Jahreszeit.

Meine Damen und Herren,

ich bin froh und glücklich, dass wir uns in Sachen kommunale Wärmeplanung dem Konvoi mit Wendlingen, Köngen, Plochingen, etc. angeschlossen haben – und zwar zu einem Zeitpunkt, wo das Thema kommunale Wärmeplanung für unsere Gemeindegröße noch freiwillig war.

Auch die Vergabe an das entsprechende Ingenieurbüro beschließen wir in dieser Sitzung.

Ziel wird sein, dass wir in den nächsten 12–18 Monaten konkrete Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für unser Gemeindegebiet bekommen, wie die Wärmewende umzusetzen ist. Deutlich früher erhalten wir jedoch wichtige Erkenntnisse, wie es beim Thema „Fernwärme“ in unserer Gemeinde weitergehen wird. Als herausragend und einzigartig kann sicherlich die aktuelle Bürger-Umfrage bezeichnet werden, die in dieser Woche startet und an alle Eigentümer von Gebäuden und Gewerbe-Immobilien adressiert ist. Wir wollen über diese Umfrage den echten Bedarf an Fernwärme ermitteln, um dann mit der EnBW in ein Pilotprojekt starten zu können. Ich bin überzeugt, dass wir in unserer Gemeinde Potenziale für den Fernwärme-Ausbau haben. Hartnäckige Gespräche meinerseits zeigen, dass sich die EnBW – nach anfänglicher Reserviertheit – hier inhaltlich auf unsere Gemeinde zubewegt.

Meine Damen und Herren,

wir widmen uns aktuell aber noch weiteren wichtigen kommunalpolitischen Themen und Großprojekten und bereiten hier entsprechende wegweisende Beschlüsse vor:

- dem Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule
- dem Erweiterungsbau der Schule
- der Sanierung des Feuerwehrmagazins ggfs. steht hier sogar ein Neubau an
- und wir sind auf der Zielgeraden, unser Gemeindeentwicklungskonzept fertigzustellen.

Gerade beim Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung haben wir gestern in öffentlicher Sitzung einen kommunalpolitischen Erstaufschlag gemacht.

Dabei wurde deutlich, dass dieses Thema für alle Schulträger einer Grundschule unglaubliche Herausforderungen bereithalten wird:

- konzeptionell: „Wie soll der Ganzttag an unserer Schule pass und bedarfsgenau inhaltlich erfolgen?“

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



- Personell: „Wie bilden wir in Zeiten von Fachkräftemangel im gesamten pädagogischen Bereich (Erzieherinnen, Lehrkräfte, Betreuungspersonal) dieses Thema ab?“

- Infrastrukturell: „Welchen Raumbedarf hat der Ganzttag? Wie sieht die Förderkulisse des Landes aus?“

Wenn man bedenkt, dass der Rechtsanspruch ab dem Schuljahr 2026/27 gelten soll, ist der Fahrplan bis dorthin enorm straff. Nach der gestrigen Erstbehandlung im Gemeinderat, wollen wir Anfang Januar 2024 eine Umfrage bei den betroffenen Eltern zu diesem Thema durchführen und am 24.01.2024 zu einer weiteren öffentlichen Info-Veranstaltung einladen. Letztendlich wird es wichtig sein, dem Gemeinderat die bestmöglichen Informationen bereitzustellen, um die richtige kommunalpolitische Entscheidung für die Deizisauer Grundschule treffen zu können.

Ich glaube aber schon heute sagen zu können, dass uns ein qualitätsvolles GT-Angebot, bei dem die Bildungs-Aspekte einen hohen Stellenwert erhalten, enorm wichtig sein wird! Ganz eng an das Thema „Ganzttag“ sind auch die planerischen Überlegungen zum Schulerweiterungsbau geknüpft.

Eine erste Sitzung der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Raumkonzept befasst, hat vor wenigen Wochen stattgefunden. Die Verwaltung ist nun derzeit dabei, Architekturbüros zu kontaktieren, um deren Interesse an der Bearbeitung einer Machbarkeitsstudie abzufragen. In Bälde wollen wir uns eine Grundschule anschauen, die baulich bereits das Thema Ganzttag in der Grundschule zeitgemäß abbildet. Dort erwarten wir uns Impulse darüber, was für unsere Schule geeignet oder weniger geeignet ist.

Für das Thema „Sanierung Feuerwehrmagazin“ haben wir bereits eine Machbarkeitsstudie vorliegen. Eine Studie, die für die Feuerwehr zwei gute Wege aufzeigt:

- Entweder Sanieren im Bestand, oder

- Neubau an fast gleicher Stelle mit gleichzeitiger Aufwertung des kommunalen Bauhofes.

Dem Gemeinderat werden wir die Entscheidung für die eine oder andere Lösung im ersten Quartal vorlegen. Klar ist aber, dass wir hier, egal ob wir die eine Lösung realisieren oder die andere, über Millionenbeträge sprechen, die aktuell so in unserem Haushaltsplan kaum abbildbar sind. Letztendlich bedeutet dies, dass mit der Sanierung oder dem Neubau des Feuerwehrmagazins und dem notwendigen Schul-Ergänzungsbau zwei Pflichtaufgaben anstehen, die das Thema „Null-Verschuldung“ in der mittelfristigen Finanzplanung nicht mehr abbilden lassen.

Ich weiß, dass Steuererhöhungen kein beliebtes Thema sind und dass der Zeitpunkt für so einen Beschluss eigentlich nie der richtige ist. Und dennoch bin ich dem Gremium dankbar, dass wir in den zurückliegenden Sitzungsrunden nun den Beschluss gefasst haben, die Hebesätze bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer moderat um 20 Punkte anzuheben. Dieser Beschluss stärkt die Einnahmesituation und die Handlungsfähigkeit unserer zukünftigen Haushalte!

Meine Damen und Herren,

wenn wir uns den aktuellen Haushaltsplan anschauen, dann fallen zwei Ausgabe-Positionen besonders ins Auge: Wir werden der Stadt Plochingen für die Sanierung des Gymnasiums 950.000 Euro überweisen.

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



Und auch bei der Umlage – speziell bei der Kreisumlage – haben wir im Vergleich zum vorangegangenen Jahr einen Mehraufwand in Höhe von 900.000 Euro.

Das gesamte Umlagevolumen übersteigt den Planansatz vom HH-Jahr 2023 um 1,4 Mio. Euro.

In Summe betragen die Transferleistungen knapp 11,2 Mio. Euro. Darin enthalten sind bspw. auch die Kosten für die Kindergartenlandschaft in Deizisau.

Bei der Gewerbesteuer rechnen wir – trotz ungünstiger wirtschaftlicher Vorzeichen – mit einem Planansatz in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

Das sind 1,5 Mio. Euro mehr, als wir im Planjahr 2023 veranschlagt haben.

Und genau um diesen Betrag steigt auch das geplante gesamte Steueraufkommen im HH-Jahr 2024.

Wenn man so will, werden die geplanten Steuermehreinnahmen gleich wieder durch die höheren Umlagen „aufgevespert“. Im Folgenden möchte ich nun anhand einiger ausgewählter Folien unseren Haushalt darstellen und auf die wichtigsten Kennzahlen eingehen.

Anmerkung: Die Folienpräsentation der Gemeinderatssitzung ist auf unserer Website unter [www.deizisau.de/zahlen\\_+daten\\_+fakten](http://www.deizisau.de/zahlen_+daten_+fakten) veröffentlicht.

Meine Damen und Herren, am Ende meiner Haushaltsrede möchte ich meinen 4-fachen Dank aussprechen.

Zunächst geht mein Dank an das vielfältige und unermüdlich arbeitende Ehrenamt in unserer Gemeinde.

Ich glaube, dass unsere Gemeinde gerade beim Ehrenamt besser, engagierter und gemeinwohlorientierter ist, als vielleicht andernorts. Ich erinnere gerne an den Heimat-Check der Esslinger Zeitung, der uns genau das in dem zurückliegenden Sommer bestätigt hat.

Vielen Dank all denjenigen, die Verantwortung übernehmen und sich auf vielfältige Art und Weise einbringen und engagieren. Danken möchte ich aber auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und in unseren vielen Außenstellen. Als kommunaler Arbeitgeber beschäftigen wir derzeit mehr als 150 Personen in Teilzeit, in Vollzeit oder im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis.

Ich kann Ihnen aus eigener Anschauung sagen, dass die meisten Vorurteile über den öffentlichen Dienst nicht der Wahrheit entsprechen. Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen und nehmen diesen Auftrag ernst – egal in welchem Bereich! Aber auch wir spüren den Fachkräftemangel in nahezu allen Bereichen.

Und daher möchte ich den nächsten Teil des Dankes an Sie, die Damen und Herren Gemeinderäte richten.

Sie haben im vergangenen Jahr ein Maßnahmenpaket zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung beschlossen.

Dadurch konnten wir bisher immer hervorragendes Personal gewinnen und das macht sich in den Ergebnissen und in unserer Unternehmenskultur bemerkbar.

# Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Matrohs am Dienstag, 12.12.2023



Mein Dank an das Gremium geht aber noch weiter: Sie setzen sich seit 5, 10, 15, 20 und mehr als 25 Jahre dafür ein, dass Kommunalpolitik in unserer Gemeinde funktioniert – weil Sie überzeugt von dem Wunsch sind, das „Beste für die Gemeinde“ zu wollen und zu entscheiden.

Amtsblatt der Gemeinde Deizisau · Freitag, 22. Dezember 2023 · Nr. 51/52 | 15

Und ich sage das bewusst im Haushaltsjahr der Kommunalwahl. Ihr Engagement zum Wohl der Gemeinde ist mehr als vorbildlich – auch wenn Sie das ein oder andere Mal sicherlich selber Rechenschaft darüber ablegen müssen, warum Sie einen Beschluss so und nicht anders gefasst haben.

Vielen Dank für Ihre kommunalpolitische Arbeit, für Ihren Blick auf das Machbare, das Notwendige und Sinnvolle!

Und vielen Dank für das Vertrauen, dass Sie mir und meinem gesamten Team entgegenbringen.

Der letzte Teil des Dankes geht nun aber ganz speziell an die Finanzabteilung.

Vielen Dank Ihnen liebe Frau Jud und Ihnen liebe Frau Spannbauer. Sie haben diesen Haushaltsplan in schwierigen Zeiten kompetent und gewissenhaft erarbeitet – und dabei immer das Ziel vor Augen gehabt, eine Einbringung noch im Dezember zu realisieren.

All das ist Ihnen gelungen!

Meine Damen und Herren,

ich glaube, dass dieser Haushalt weit mehr ist, als eine bloße Zusammenstellung von Zahlen.

Wenn man sich die Fülle an Themen und Inhalten vor Augen führt, dann stehen hier Aufgaben, Ideen, Projekte, Visionen und Ziele drin, die maßgeblichen Einfluss auf die Zukunft der Gemeinde Deizisau haben.

Ich bin überzeugt, dass es eine gute Zukunft für unsere Gemeinde sein wird!

Ich wünsche den Fraktionen gute Beratungen und ich freue mich, wenn wir das Zahlenwerk in der nächsten Sitzungsrunde im Januar 2024 verabschieden können.

Für die Bürgerschaft steht wieder ein Flyer mit den wichtigsten Infos und Zahlen bereit.

Uns allen wünsche ich eine besinnliche und friedliche Adventszeit. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.